

Bücherbesprechungen = Livres

Autor(en): **E.G.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **13 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fin les élèves reçoivent un diplôme. Prix fr. 50.— par mois, du 15 avril au 15 octobre et fr. 80.— du 15 octobre au 15 avril.
E. G.

Genf: Der Genfer Große Rat bewilligte für den Umbau der chirurgischen Klinik des Kantonsspitals einen Kredit von Fr. 1 350 000.— von denen Fr. 850 000.— verschiedenen Stiftungen entnommen und Fr. 500 000.— auf dem Kreditwege beigebracht werden sollen.

Saxerriet (St. G.): Der St. Galler Regierungsrat ersucht den großen Rat um einen Kredit von Fr. 208 000.— für Bauten in der kantonalen Strafkolonie Saxerriet (Erstellung eines Doppelwohnhauses für Angestellte und Vergrößerung der Zellengebäulichkeiten). Dadurch soll im Hinblick auf die Erfordernisse des Mehranbaus eine größere Zahl von Sträflingen untergebracht werden.

Zürich: Der Gemeinderat bewilligte dem Verein für ein Vinzenzaltersheim in Zürich-Witikon an die Kosten für einen Erweiterungsbau des Altersheims an der Loozenstraße 74 ein Beitrag von 10 Prozent bis zum Maximalbetrag von Fr. 12 000.—.

Zürich: Der Gemeinderat bewilligte dem Säuglingsheim Pilgerbrunnen, an die Umbaukosten für die Wäschereianlage einen einmaligen Beitrag von Fr. 3 000.—.

Zürich. Das Frauen-Blindenheim Dankesberg kann wiederum auf ein Jahr ertragreicher Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit blicken. Die Zahl der beherbergten Blinden ist mit 31 gegenüber dem Vorjahre 1940 unverändert geblieben, und die Zahl der Pflögetage hielt sich mit 11 346 ebenfalls auf annähernd derselben Höhe. Es war dank ökonomischer Haushaltung möglich, die Kosten pro Betriebstag und Person auf Fr. 4.38 zu halten, womit gegenüber dem Vorjahre eine nur minime Steigerung um 22 Rp. eingetreten ist. Dafür hat sich leider das Betriebsdefizit von Fr. 25 178.— auf 27 255.— erhöht. Dank verschiedener hochherziger Gaben war es möglich, diesen Rückschlag und auch das Defizit des Arbeitsbetriebes von Fr. 3632.— zu decken. Die Anstalt ist, wenn sie existieren will, auch fernerhin auf die Gaben ihrer Gönner angewiesen. Der Jahresbericht erwähnt mit Dankbarkeit, daß das Leben der Anstaltsinsassen sich beinahe normal vollzog und erstere Erkrankungen nicht zu registrieren waren. Es ist dies nicht zuletzt auf die vorbildliche Führung des Heims durch seit langem erprobte Kräfte zurückzuführen.

Une semaine pédagogique Suisse

En entravent les rapports culturels entre les pays, la guerre a condamné chacun d'eux à une sorte d'autarcie spirituelle. Tout comme sur le plan matériel, chaque Etat se voit obligé de puiser en lui-même les forces qui doivent l'aider. Les éducateurs suisses sont conscients de la part qui leur revient dans cette oeuvre de résistance spirituelle du pays. En entrevoyant, non sans angoisse, l'ampleur des problèmes qui se posent à eux, ils ressentent, plus encore qu'en temps de paix, le besoin de penser en commun sur des thèmes que la réalité leur impose avec force.

Plus heureux que leurs collègues des pays en lutte, ils peuvent s'adonner à l'étude des questions éducatives avec une sérénité que l'on ne saurait exiger de ceux qui paient un si lourd tribut à la guerre.

Riche d'un passé pédagogique dont la renommée dépasse nos frontières, la Suisse se doit de maintenir vivantes, pendant que les hostilités entravent les efforts des autres, les préoccupations éducatives et l'intérêt pour les problèmes scolaires, qui lui ont fait une place si honorable dans l'histoire de l'éducation.

Ce sont des considérations qui ont amené l'Institut universitaire des Sciences de l'Éducation de Genève à convier les éducateurs suisses — et nous donnons à ce mot sa plus large acception — à se rendre à Genève du 13 au 18 juillet pour méditer ensemble sur les tâches pédagogiques d'aujourd'hui.

Cette Semaine Pédagogique, placée sous la Patronage du Département de l'Instruction publique de Genève, comprendra des conférences publiques sur les grands problèmes éducatifs de l'heure présente, des causeries sur des sujets concrets en rapport avec les sciences de l'éducation, et des entretiens et échanges d'expériences sous la direction de spécialistes. De plus amp-

les renseignements peuvent être obtenus auprès de l'Institut universitaire des Sciences de l'Éducation de Genève.

Kuraufenthalt deutscher Devisenländer in der Schweiz

In einer Mitteilung der Schweizerischen Verrechnungsstelle werden die gegenwärtig zur ärztlichen Kur in der Schweiz weilenden deutschen Devisenländer sowie die schweizerischen Sanatorien, Kuranstalten, Hotels usw. darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zuteilung und Ueberweisung nach der Schweiz von Zahlungsmitteln für ärztliche Kuren gewisse Aenderungen eingetreten sind. Speziell werden künftig von den zuständigen deutschen Devisenbehörden Zahlungsmittel in der Regel nur noch für Tuberkulosekranke und Rheumakranke zur Verfügung gestellt. Kranken, die sich bereits zur Kur in der Schweiz aufhalten, werden für Sanatoriumsaufenthalte bis zum 31. Juli 1942 Devisen noch auf Grund der bisherigen Bestimmungen genehmigt. Für Sanatoriumsaufenthalte, die über den 31. Juli hinaus verlängert werden sollen, ist dagegen eine Befürwortung spezieller deutscher Stellen notwendig. Ab 1. August 1942 werden Ueberweisungen grundsätzlich nur noch an Sanatorien, Kuranstalten und ähnliche Institute vorgenommen. Auskünfte erteilt die Schweiz. Verrechnungsstelle in Zürich.

Bücherbesprechungen - Livres

Ada Berna-Citroen: **Moderne Erziehung.** Ein Leitfaden zur Einfühlung in das Seelenleben des Kindes. 140 S., mit 15 Illustrationen, Fr. 4.80. Verlag Hans Huber, Bern.

Dieses hübsch ausgestattete Büchlein einer Frau läßt tiefe Blicke in die Seele des Kindes tun. Immer wieder bringt sie neben theoretischen Ausführungen Beispiele aus der Praxis. Sie setzt sich auch mit der Freud'schen Entdeckung der Analyse auseinander, aber in einer Weise, die verständlich und anregend wirkt. Sehr interessant schreibt sie über den Säugling, über die Erziehung zur Reinlichkeit, immer die seelischen Bedürfnisse der Kleinen betonend. Ganz fein finden wir die Ausführungen über die Gefühlsbeziehung zu den Eltern. Bei Familienzuwachs ist die Gelegenheit da, die Kinder aufzuklären. Die Autorin wünscht diese Pflicht den Eltern aufzubürden, was wir gut finden. Gute Erzieher schaffen eine positive Gefühlsbeziehung zum Kind und stärken dadurch das Gewissen. Aus all diesen klaren Phasen der Entwicklung kommt Frau Berna zu den Folgerungen der Erziehungen und gibt feine Winke für die Eltern, welche Kinder mit Erziehungsschwierigkeiten haben. Wir möchten dieses edle Buch in die Hand junger Väter und Mütter wünschen, aber auch die Erzieher können viel daraus lernen. E. G.

Hans Zulliger: **Der Behn-Rorschach-Test.** Arbeiten zur angewandten Psychiatrie, Bd. VI, herausgegeben von Dr. Morgenthaler. Med. Verlag Hans Huber, Bern. Textband in Ganzleinen Fr. 12.80, Tafelband in Leinenmappe Fr. 12.—.

Hier haben wir ein Werk unseres bekannten Berner Lehrers Hans Zulliger, der den Behn-Rorschach-Test von Grund aus versteht und damit seit Jahren arbeitet. Hier liegt ein Test vor, den jeder Vorsteher verstehen lernen kann. Wenn er sich die Mühe nimmt, das Werk durchzuarbeiten, wird es ihm Mittel und Wege zu den Kindern und Zöglingen weisen, die er bisher kaum so gründlich kannte. Die neue Tafelserie berücksichtigt alle neuern Ergebnisse. Wer mit diesem Test arbeiten kann, wird auf die meisten brennenden Fragen unserer Zöglinge richtige Antworten erhalten, die Schwierigkeiten können aufgezeigt werden. Was der andere mit sorgfältiger, langer Beobachtung erfährt, kann hier auf rascherem Weg erkannt werden.

Der Text ist klar geschrieben, Tabellen, Skizzen, Erläuterungen und instruktive Beispiele (mit Behn- und Rorschachtest) helfen zum Verständnis dieses Formdeutversuchs. Wir haben aus einem Erziehungsheim Beispiele gesehen, die für den Vorsteher sehr instruktiv sind und Wegleitung zur richtigen Erfassung schwieriger Zöglinge geben. Es ist zu wünschen, daß sich

viele, psychologisch einigermaßen vorgebildete Leiter und Erzieher mit diesem Test beschäftigten, immer aber mit dem Hinweis, daß nur gründliche Kenntnis zum Ziele führt.
E. G.

Pro Infirmis

Vom 1. Juli d. J. an erscheint mit Bewilligung der zuständigen Behörden eine neue Monatszeitschrift als Organ der Schweiz. Vereinigung Pro Infirmis. Ihr Name ist „Pro Infirmis“. Sie stellt sich zur Aufgabe, die Geistlichkeit, die Lehrerschaft, die Aerzte und die Fürsorger aller Gebiete regelmäßig zu orientieren über die Ziele und Wege einer fachgerechten Hilfe für Gebrechliche des Körpers und des Geistes: Einerseits menschenwürdige, rationelle Fürsorge für die jetzt lebenden sogenannten Anormalen und andererseits Verhütung der Fortpflanzung der erbmäßig bedingten geistigen Gebrechten mit menschenwürdigen Mitteln. Darüber hinaus will die Zeitschrift aber auch das ganze Schweizervolk aufrufen, dem Sinn des Leidens nachzudenken, die Fürsorgearbeit zu unterstützen durch wohlwollendes Verhalten dem Leidenden gegenüber und durch Geldgaben.

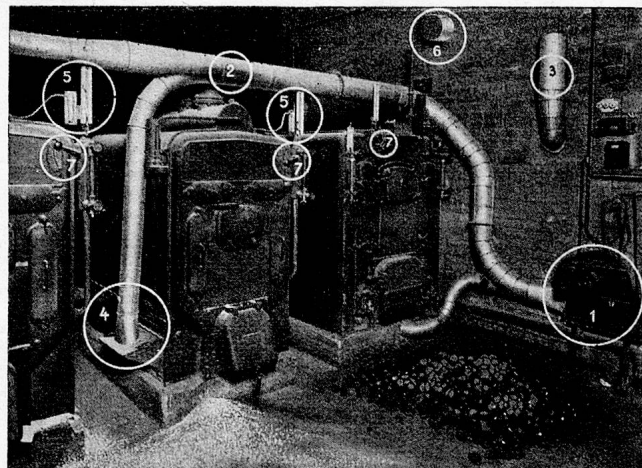
Die Redaktion hat in Verbindung mit Fräulein Meyer, Zentralsekretärin, Pro Infirmis, Zürich, Dir. Dr. med. A. Repond, Malévoz-Monthey, Dr. med. F. Spieler, Solothurn, einem Vertreter aus dem Kanton Tessin und einem Anstalts-Praktiker, Prof. Dr. H. Hanselmann übernommen.

Aus der Industrie

Die Unterwindfeuerung „Prior“ System Rüeßegger

Mit dieser Unterwindfeuerung wird jeder Brennstoff in weit besserer Weise ausgenutzt, als dies mit natürlichem Kaminzug möglich ist. Ganz besondere Vorteile bietet sie für die Verbrennung von Inlandkohle, Holz, Lignit, Holzabfälle, Torf etc. weil die flüchtigen Gase fast restlos mitverbrannt und nicht durch den Kaminzug unverbrannt abgezogen werden. Die Schlackenbildung ist in den meisten Fällen gering oder ganz zu vermeiden. Die sonst schwer verbrennbare Walliserkohle, die mit gewöhnlichem Kaminzuge nur zusammen mit Koks oder guter Kohle verwendet werden kann, wird ohne Beimischung verfeuert, was speziell in Uebergangszeiten von großem Wert ist, da der gute Brennstoff für die kälteren Tage gespart werden kann. Sinkt die Temperatur tiefer, so kann der Koks auf die Walliserkohle geschüttet werden und nicht umgekehrt wie bisher bei natürlichem Kaminzug. Dadurch wird vor allem eine Verschlackung des guten Brennstoffes vermieden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß grobkörniger Walliseranthrazit nicht schlackt.

Die Anlage macht sich oft schon in sehr kurzer Zeit



- 1 Ventilator 2 Luftrohrleitung 3 Ansaugleitung (erwärmte Luft)
- 4 Luffeintritt zum Aschenraum des Kessels und autom. Regulierung der Verbrennungsluft
- 5 W. S. Zugmesser 6 „Prior“ autom. Kaminzugregulierung
- 7 Handregulierung des Kaminzuges

bezahlt und vereinfacht das Heizen außerordentlich. Auch ungeübtes Personal kann mit Hilfe dieser Anlage richtig heizen und erzielt stets den höchsten Wirkungsgrad. Auch in normalen Zeiten wird diese Anlage für eine rationelle Auswertung des Brennstoffes unentbehrlich sein. Fabrikant: W. Rüeßegger, Zürich 7, Forchstraße 103.

Arrêt de porte système Wismer

Ce dispositif le plus moderne représente une précieuse innovation complémentaire en matière des fermetures de portes, notamment pour portes va-et-vient et les portes munies d'un ferme-porte automatique. L'utilisation de cet appareil se trouve tout indiqué partout où il y a nécessité de laisser la porte ouverte durant un certain temps. Toute porte munie de cet appareil peut être bloquée et débloquée même par un enfant. Si la porte doit rester ouverte, on opère le mouvement d'ouverture jusqu'à ce que la serrure de l'arrêt se trouve bloquée dans le taquet de fermeture. Pour fermer la porte, on continue encore le mouvement d'ouverture, correspondant à la longueur du taquet de fermeture. La porte se ferme ensuite d'elle-même. Vu ses avantages importants et son prix modique, l'arrêt de porte système Wismer a déjà trouvé un usage étendu aussi dans les établissements hospitaliers. Fabricant: Jul. Wismer, Müllerstr. 43, Zürich 4.

Stellenanzeiger - Service de placement

Adresse: Verlag-Editeur Franz F. Ofth, Abt. Stellenanzeiger, Zürich 8, Enzenbühlstrasse 66, Tel. 43.442
Sprechstunden: 8—11 u. 14—17 Uhr, Samstags 8—12 Uhr. Andere Zeiten nur nach teleph. Vereinbarung

Offerten auf die Ausschreibungen sind unter Angabe der No. an den Verlag zu senden. Für die Weiterleitung gefl. Marken beilegen (nicht aufkleben).

Les offres doivent être envoyées à l'éditeur, avec indication du No. - Joindre le port nécessaire à l'expédition s. v. pl.

Stellengesuche:

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter, Fürsorge.

2319. Tüchtiger Beamter, seit Jahren in öffentl. Verwaltung (Abt. Rechtsdienst) tätig, mit 20-j. kfm. Amts-, Verwaltungs- und Anstaltspraxis in leitender Stellung empfiehlt sich als Verwalter, Vorsteher od. Leiter in Anstalt, Heim, Spital, Fürsorgestelle od. gemeinnützige Institution etc. Ia. Zeugnisse.

2711. Junger, prot. Mann, 28-j., Absolv. einer Handelsschule, 3-j. kfm. Lehrzeit, landw. Schule, seit 5 J. Aufseher u. Werkführer in größ. Anstalt sucht Stelle als Leiter od. Verwalter einer Anstalt.

2989. Junges tüchtiges Ehepaar sucht gemeinsame Stelle in Anstalt mit Landwirtschaftsbetrieb.

3004. Stelle sucht zukünft. Ehepaar als Verwalter in Bürgerheim mit Landwirtschaftsbetrieb. Gute Zeugn. von mehrj. Tätigkeit in Bürgerheim sind vorh.

3044. Erfahrenes, tüchtiges Ehepaar sucht die Leitung eines Alters- od. Kinderheims auch mit Landwirtschaft zu übernehmen.

2610. Ehepaar, mit langj. Erfahrung in der Jugendfürsorge, sucht leitende Stelle in Heim. Beste Referenzen.